



Bezirksbeirat Stuttgart-Vaihingen

Antrag

als Vorschlag an die Verwaltung im Sinne § 3 Abs. 2 GOB

als Anfrage an die Verwaltung im Sinne § 4 Abs. 2 GOB

Eingereicht am: <input type="text"/> .07.2025
Beschlossen am: wird vom Bezirksamt ausgefüllt
Fraktion(en): Die FrAKTION – Linke / SÖS / Piraten / Tierschützer
Betreff: Verzicht auf Mieterhöhungen in den Wohnungsbeständen der SWSG in 2025

Wir beantragen:

Der Bezirksbeirat möge beschließen:

Der Bezirksbeirat Vaihingen appelliert an die Vertreter*innen des Gemeinderates im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen, sowie an die Mitglieder der Stadtverwaltung und des Gemeinderates im Aufsichtsrat der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG),

sich für einen Verzicht auf die 2025 turnusmäßig anstehende Erhöhung der Mieten in allen SWSG Wohnungen einzusetzen.

Begründung:

Im Stadtbezirk Vaihingen ist die SWSG mit über 1.400 Wohneinheiten eine der bedeutendsten Vermieterinnen. Die meisten der SWSG Wohnungen befinden sich in den Stadtteilen Lauchhau/Lauchäcker, Dürrolewang und an der Robert-Koch-/Mitterwurzerstraße. Diese Stadtteile und Bereiche weisen überwiegend unterdurchschnittliche Einkommen auf, bzw. überdurchschnittliche Bevölkerungsanteile mit Bonuscard-Berechtigung. Eine ausbleibende Mieterhöhung in 2025 bei der SWSG würde zahlreichen dieser Haushalte kaum oder gar nicht aufzubringende zusätzliche finanzielle Belastungen zu steigenden Lebenshaltungskosten und gestiegene Neben- und Betriebskosten.

Die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen für das Jahr 2021 (zugestellt im Herbst 2022) und für das Jahr 2022 (zugestellt im Herbst 2023) brachten weitere und zum Teil drastische Erhöhungen der Heizkostenvorauszahlungen.

Die Lohn- und Gehaltsentwicklung kann mit den Steigerungen der Mietpreise in der Stadt längst nicht mehr Schritt halten. In Stuttgart müssen Mieter*innen durchschnittlich 34% ihres Einkommens für die Warmmiete ausgeben. Bei Menschen mit weniger als 1.300 Euro Nettoeinkommen sind es 55%. Für Normal- und Geringverdiener*innen und Rentner*innen werden steigende Mieten zunehmend zum existentiellen Problem.

Die städtische SWSG als größte Vermieterin in der Stadt muss deshalb einen besonders spürbaren Beitrag mit Signalcharakter zur Dämpfung der Mietenentwicklung in Stuttgart

leisten, denn ihr **Gesellschaftszweck** legt sie darauf fest, eine „**sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen sicherzustellen**“.

Der von der SWSG vorgelegte Jahresabschluss 2023 weist einen Gewinn von 12 Mio Euro aus.

Die Handlungsfähigkeit der SWSG bleibt somit auch ohne Mieterhöhungen erhalten.

4.07.2024

Gerhard Wick (SÖS),

Rimbert Chrobok (Die Piraten).